



Wohnprojekt in Hochburg-Ach ist ein Fall fürs Gericht

Baubewilligung für 4 Häuser folgten Klage und Rücktritt

Braunau Die Errichtung von vier Wohnhäusern in Hochburg-Ach ist nun ein Fall für das Landesverwaltungsgericht. Anrainer haben gegen den Baubescheid Beschwerde eingelegt. Ausgestellt hat diesen übrigens Ex-Bürgermeister Johann Reschenhofer wenige Stunden vor seinem doch etwas überraschenden Rücktritt.

Hochburg-Ach und das bayrische Burghausen trennen nur wenige Meter, bei den Baugrundpreisen aber Welten. Während auf der oberösterreichischen Seite um die 100 Euro pro Quadratmeter zu zahlen sind, muss auf der anderen Seite der Grenze zumindest das Dreifache hingeblättert werden. Viele Deutsche schauen sich deshalb hierzulande um Immobilien um. Der Markt boomt. Nun sollen in einer Siedlung mit Einfamilienhäusern im Ortsteil Wanghausen vier Wohnhäuser mit 29 Wohneinheiten errichtet werden. „Die Infrastruktur dafür ist aber gar nicht vorhanden“, hat auch SP-Bürgermeisterkandidat Andreas Peterlechner Verständnis für die Proteste der umliegenden Anrainer.

„Auch eine 2500 Quadratmeter große Tiefgarage mit über 50 Pkw-Stellplätzen ist im Projekt enthalten. Das sprengt die Dimensionen“, meint Anton Eberharter. Er hat sich nun an einen Rechtsanwalt gewandt und gegen die Baubewilligung Beschwerde beim Landesverwaltungsgericht eingelegt. Die Genehmigung war eine der letzten Amtshandlungen von Ex-Bürgermeister Johann Reschenhofer (VP). Er legte kurz danach sein Amt zurück. Ausschlaggebend sollen aber andere Gründe gewesen sein – auch gesundheitliche. M. Zeko